

# So macht Lernen Spaß

## Eltern-Tipps an der Schule Forstern – Struktur, Geschichten und Belohnung

VON VRONI MACHT

**Forstern** – Sie lassen sich leicht ablenken, haben einfach keine Lust oder verstehen den Unterrichtsstoff nicht: Viele Kinder haben mit dem Lernen so ihre Probleme, was wiederum die Eltern oft an ihre Grenzen stoßen lässt. Wie sie ihr Kind im Lernalltag optimal begleiten können, erfuhren nun die Mamas und Papas der Forsterner Grund- und Mittelschüler. Schulleitung und Elternbeiräte hatten das Elternseminar „Einfach clever lernen“ organisiert.

Lerncoach Meike Gottschalk vom Verein Stadt Land Schule zeigte nicht nur typische Situationen aus dem Lernalltag von Schülern auf, sondern gab auch konkrete Tipps. Rund 80 Mamas und Papas waren gekommen, davon etwa zwei Drittel Eltern von Grundschulern – „eine tolle Resonanz“, freute sich Konrektor Simon Dörr.

Gottschalk betonte, dass es kein Patentrezept für alle Kinder gebe. Manche lernen besser abends, andere direkt nach dem Mittagessen. Manche brauchen absolute Ruhe, anderen hilft leise Musik. Überhaupt habe sich das Lernen stark verändert, erklärte Gottschalk: „Früher hatte man Bücher, Arbeitsblätter und daheim ein Lexikon. Heute ist das Internet unsere Universalbibliothek.“

Doch wie solle man mit so viel Angebot umgehen? „Eine der wichtigsten Fähigkeiten, die Sie Ihrem Kind mitgeben



**Grün oder Rot:** Wer hat ein Kind daheim, das manchmal keine Lust auf Hausaufgaben hat? Bei dieser Frage zeigten fast alle Eltern die grüne Seite eines Heftes. Sie steht für „Ja“. Lerncoach Meike Gottschalk (stehend) gab im Seminar Tipps.

FOTO: VRONI MACHT

können, ist, sich selbst zu informieren.“ Bei den Biografien der neuesten Influencer oder dem Spielplan der Bundesliga funktionieren das ganz gut, bei Dreisatz und Französischer Revolution eher nicht. Wie also klappt das Lernen am besten?

„Pro Sekunde prasseln elf Millionen Sinneseindrücke auf uns ein“, sagte Gottschalk. Das alles müsse erst gefiltert werden, bevor die Information im Arbeitsgedächtnis landet. Erst durch Wiederholung kommt der Stoff ins Langzeitgedächtnis, das Gottschalk mit einer „riesigen Bi-

bliothek mit hunderttausenden Büchern“ verglich.

Den Eltern gab Gottschalk drei Lern-Liebhaber an die Hand. Erstens: mit positiven Emotionen lernen, denn unser Stress und Druck funktioniert die Aufnahme von Wissen nicht gut. Lob und Anerkennung hingegen seien besonders wichtig. Zweitens: mit mehreren Sinnen lernen, denn Gesehenes, Gehörtes, Gesagtes und Gefühlsprägen sich besser ein. Drittens: mit Geschichten lernen. „Geschichten wecken Neugierde, einfachen Begeisterung, berühren uns“, so Gottschalk.

Das wussten viele Eltern noch aus ihrer eigenen Kindheit – von der Sendung mit der Maus. Mit stetiger Wiederholung bleibt das Wissen dann auch im Kopf. „Vereinbaren Sie mit ihrem Kind eine tägliche Lernzeit“, riet die Expertin den Eltern – für Erst- und Zweitklässler fünf Minuten, für Dritt- und Viertklässler zehn Minuten. Um Ablenkungen zu vermeiden, sollten sich auf dem Schreibtisch nur Dinge befinden, die zum Lernen gebraucht werden.

Konkrete Tipps hatte Gottschalk auch für verschiedene Lernsituationen. Schiebt das

Kind die Aufgaben gerne auf, könne eine To-do-Liste helfen, um den Lernstoff in kleine Portionen einzuteilen. Bei Unkonzentriertheit riet die Expertin, äußere Störer wie Spielzeug aus dem Lernbereich zu entfernen. Bei inneren Störern könne es helfen, wenn das Kind laut kommentiert, was es gerade tut – „da rücken alle anderen Gedanken in den Hintergrund“.

Mit der so genannten Pomodoro-Technik wird dem Lernen mit Wecker oder App ein zeitlicher Rahmen gesetzt: 15 Minuten lernen, fünf Minuten Pause, wieder

15 Minuten lernen – solange, bis die To-do-Liste abgearbeitet ist. Ist ein Kind unstrukturiert, kann eine Mindmap, also eine Art Diagramm, Ordnung ins Chaos bringen. Und Null-Bock-Schüler könnten mit Online-Übungen und Belohnungen motiviert werden. „Belohnungssysteme finden ja auch wir Erwachsenen gut“, meinte Gottschalk.

Und wenn ein Kind den Stoff nicht verstanden hat, hilft die Recherche nach weiteren Quellen. Lernvideos auf Youtube oder auch kostenpflichtige Lernplattformen seien ebenfalls oft hilfreich.

### Adventsfenster in Kempfing

**Moosinning/Kempfing** – Die Adventsfenster bei Familie Baumgartner in Kempfing, können am Sonntag, 9. Dezember, ab 17 Uhr bewundert werden. Fürs leibliche Wohl ist mit Gebäck, Punsch und Glühwein, Bratwürstl und Bier gesorgt. Weiter auf dem Programm steht eine kurze Geschichte bei adventlichen Liedern der Jugendblaskapelle. Auch der Nikolaus kommt vorbei, erzählt eine interessante Geschichte und hat für die Kinder Geschenke in seinem Sack. red

**Neuching** – Die Weichen für das kommunale Mehrfamilienhaus am Kampelbach in Niederneuching mit sechs Wohneinheiten sind gestellt. Bauamtsleiter Erhard Huber stellte im Gemeinderat die Planung vor, die Architekt Sebastian Habermeyer aus Freising erstellt hatte. Der Entwurf wurde genehmigt. Nächster Schritt ist die Einreichung eines Bauantrags durch die Kommune.

Im Erdgeschoss entstehen zwei rund 90 Quadratmeter große Vier-Zimmer-Wohnun-

gen, deren Terrassen nach Westen ausgerichtet sind. Standardmäßig ist in den Bädern eine Badewanne vorgesehen. Eine Umrüstung zu einer barrierefreien Dusche ist möglich. In jeder Wohnung befindet sich im Bad außerdem ein Waschmaschinen-Anschluss.

Die Wohnungen sind barrierefrei und haben eine so genannte Bewegungsfläche. Das heißt, auch Rollstuhlfahrer haben keine Einschränkungen. Neben einem Wohnzimmer, einer Küche und

zwei Kinderzimmern ist ein kleiner Sanitärraum mit WC, Handwaschbecken und Duschgeplante. Die beiden Vier-Zimmer-Wohnungen im Obergeschoss sind genauso groß und haben Balkone. Im Dachgeschoss sind zwei Dreizimmer-Wohnungen (70 Quadratmeter) vorgesehen. In den Bädern sind barrierefreie Duschen geplant. Zu den Balkonen kommen die Bewohner durch großzügige Terrassentüren.

Im Außenbereich werden drei Stellplätze, einer davon

barrierefrei, realisiert. Eine Briefkastenanlage, ein Müllhäuschen, Spielflächen sowie eine kleine Sitzgelegenheit sind ebenso angedacht. Mit dem Rad können künftige Bewohner bis zur Münchner Straße auf dem Radweg fahren. Ihre Autos stellen die Mieter auf den zwölf Plätzen in der Tiefgarage ab. Die Breite pro Platz beträgt mindestens 2,70 Meter, einer ist mindestens 3,50 Meter breit und damit behindertengerecht.

Durch eine Schleuse kommt man von der Tiefga-

rage ins Treppenhaus. Dort sind Abstellkeller, Technik- und Heizungsräume untergebracht. Mit dem Aufzug geht's zu den Stockwerken. Welche Außenfassade das Gebäude bekommen wird, ist noch nicht entschieden.

Die günstigen Wohnungen sind vor allem für Alleinerziehende und sozial schwache Familien gedacht. Die Baukosten von gut 1,86 Millionen Euro werden mit 30 Prozent durch das Förderprojekt für sozialen Wohnungsbau bezuschusst. do

## Günstiges und barrierefreies Wohnen

### IHRE REDAKTION

für die Gemeinden  
Buch am Buchrain  
Finsing  
Forstern  
Moosinning  
Neuching  
Ottenhofen  
Pastetten  
Walpertskirchen  
Wörth

Tel. (0 81 22) 4 12-128  
Fax (0 81 22) 4 12-132  
redaktion@  
erdinger-anzeiger.de

### IN KÜRZE

#### Oberneuching Christkindlmarkt am Wochenende

Der 14. Neuchinger Christkindlmarkt findet erstmals in der neuen Ortsmitte in Oberneuching statt. Der Platz zwischen Pfarrkirche, Kindergarten und Rathaus wird stimmungsvoll gestaltet. In den weihnachtlich dekorierten Hütten bieten Vereine und Privatpersonen Kunsthandwerk, Dekoratives und Kulinarisches an. Beginn ist am Samstag, 8. Dezember, um 16 Uhr mit einem Adventssingen in der Pfarrkirche St. Martin. Es stimmt mit Musik, Gesang und besinnlichen Texten auf Weihnachten ein. Der Eintritt ist frei, Spenden kommen einem sozialen Zweck zugute. Es wirken mit: die Neuchinger Ministranten mit Orchester und Chor, Barbara Matzinger und Hanna Lichtmanegger, (Geige), Veronika Schindlbeck (Querflöte), der Gospelchor Wörth (Leitung Rupert Stadler), Neuching Vialoa und Elisabeth Lohmaier (Harfe). Um 17 Uhr eröffnet Bürgermeister Hans Peis den Markt, ab 17.30 Uhr spielt die Finsinger Blaskapelle. Marktbetrieb ist bis 22 Uhr. Am Sonntag, 9. Dezember, gibt es um 13 Uhr ein Vorlesen für Kinder. Um 13.30 Uhr singen die Kindergartenkinder, um 14 Uhr kommt der Nikolaus. Um 14.30 und 15.30 Uhr gibt's ein Kindertheater des Kulturvereins im Pfarrheim. Ab 16 Uhr musiziert die Blaskapelle Moosinning, Markende ist um 20 Uhr. vam

**Pastetten**  
**Deutsche Glasfaser lädt zum Familientag**  
Die Deutsche Glasfaser veranstaltet am Samstag, 8. Dezember, von 10 bis 15 Uhr in der Grundschule Pastetten, Schulstraße 11, einen Familientag für ausführliche Gespräche rund ums Thema Glasfaser. Für das leibliche Wohl sowie Spiel und Spaß ist gesorgt. mvi

**Eichenried**  
**Seniorenachmittag der Country Gringos**  
Zum Seniorennachmittag laden am Sonntag, 9. Dezember, die Country Gringos in den Bürgersaal Eichenried ein. Ab 14 Uhr erwarten die Bürger der Gemeinde im Alter von 60plus dort Kaffee und Kuchen sowie Musik und Unterhaltung. ge

**Ottenhofen**  
**Gemeinderat: Mittagsbetreuung**  
Der Jahresüberschuss bei der Wasserversorgung und die Kosten der Mittagsbetreuung sind am Dienstag, 11. Dezember, Themen im Ottenhofener Gemeinderat. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19 Uhr im Ristorante Camillo. ge

# KARE

ab 49,-  
Spiegel LEGNO

**Unsere Beilage morgen in Ihrer Zeitung!**

Die wohnsinnigsten Ideen für Zuhause.

999,-  
Kommode ILLUSION

## Kampfabstimmung zu Torpedo-Zuschuss

Vereinsheim: Moosinning zahlt 30 Prozent, BE will mehr

**Moosinning** – In Schnabelmoos ist richtig was los. Country Gringos, Harley- und Torpedo-Club nutzen dort gemeinsam ein gemeindliches Grundstück. Die Torpedos haben zuletzt in einer außerordentlichen Sitzung den Startschuss für den Bau eines Vereinsheims gegeben (wir berichteten). Jetzt hat der Moosinninger Gemeinderat den Überlassungsvertrag abgesegnet und außerdem einen Zuschuss gegeben. Das führte zu Diskussionen.

Der Überlassungsvertrag zur Nutzung der gemeindlichen Teilfläche durch den Torpedo-Club war am Dienstag im Gemeinderat schnell vom Tisch – und wurde einstimmig abgesegnet. Doch beim Zuschuss für den Bau des Vereinsheims schieden sich die Geister. Der Club hatte darum gebeten, einen Zuschuss zu gewähren. „Der wesentlich höher ist als die üblichen 15 Prozent nach den Vereinsförderrichtlinien“.

Die Baukosten betragen nach dem vorliegenden Angebot rund 115 000 Euro. Helmut Scherzl von der Bürger-

schaft Eichenried (BE) meinte, wenn die Gemeinde schon 100 Prozent für die Fußballer bezahlt und für die Tennisspieler, sollte sie auch hier die kompletten Kosten übernehmen.

SPD-Fraktionssprecher Josef Romir schlug dagegen 30 Prozent Zuschuss vor – 15 Prozent 2018 und 15 Prozent 2019. Georg Humplmaier vom Bürgerblock Moosinning (BB) wollte noch wissen: „Bezieht sich der Zuschuss auf die Kostenschätzung oder die tatsächlichen Rechnungen?“ Wie es mit Eigenleistungen sei, interessierte Christian Nagler (BB). „Es geht nur nach Rechnungen“, erklärte Bürgermeisterin Pamela Kruppa (CSU). „Eigenleistungen dürfen wir gar nicht bezahlen“, ergänzte Vizebürgermeister Manfred Lex (CSU), der sich dem Romir-Vorschlag anschloss.

BE-Fraktionssprecher Werner Fleischer wiederum betonte, dass er „ein Problem mit der Gerechtigkeit“ habe. „Dem FC Moosinning zahlen wir 100 Prozent, hier nur 30.“ Lex widersprach: „Das sind

zwei Paar Stiefel – im Stadion ist die Gemeinde der Bauherr, hier der Club.“ Das ließ Scherzl nicht gelten und sprach von einer Ungleichbehandlung.

„Wir geben dem Verein das Grundstück. Welcher Verein hat das schon?“, fragte Romir und ergänzte: „Das ist nicht vergleichbar mit den Baumaßnahmen am Freizeitgelände – die sind für mehrere Vereine und die Bevölkerung.“ Peter Stangl (CSU) meinte, dass der Unterschied auch die Jugendarbeit sei: „Das dürfte bei den Torpedos wohl eher nicht sein.“

Kruppa ließ zunächst über den weitergehenden Antrag abstimmen, also über 100 Prozent Kostenübernahme, der bei nur fünf Ja-Stimmen abgelehnt wurde. Bei vier Gegenstimmen wurde anschließend der Beschluss gefasst, dem Torpedo-Club 30 Prozent Zuschuss für den Bau des Vereinsheims zu gewähren – höchstens jedoch 30 Prozent von den veranschlagten Baukosten in Höhe von 115 000 Euro.

WOLFGANG KRZIKOW